



Wolfgang Wulf

Abgeordneter im
Niedersächsischen Landtag

PRESSEMITTEILUNG

Oldenburg, den 12. November 2010

Entscheidung des Wissenschaftsrates für Medizin-Studiengang in Oldenburg wird von der SPD begrüßt - Nun muss das Land die Finanzierung sichern!

"Ein äußerst positives Signal für die Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, aber auch für die Nordwest-Region insgesamt!" so wertet der Oldenburger SPD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Wulf die heutige Zustimmung des Wissenschaftsrates für einen Medizin-Studiengang in Oldenburg.

Damit biete sich die Chance, eine moderne europäische Medizinausbildung zusammen mit der Rijksuniversiteit Groningen aufzubauen.

Bedauerlich sei, dass der Wissenschaftsrat aufgrund der Haltung des Bundesgesundheitsministers sich nicht habe durchringen können, die Ausbildung auch in Oldenburg anstelle des Staatsexamens mit einem Bachelor-/Master Abschluss zu versehen. Das Modell habe aber dennoch so viel fortschrittliche Elemente wie zum Beispiel die praktische Ausbildung vom ersten Semester an, dass es dennoch als hoch innovativ angesehen werden könne, so Wolfgang Wulf.

Hinsichtlich der Finanzierung des Studiengangs sei jetzt das Land Niedersachsen gefordert. Konsens bei allen Beteiligten sei, dass die Universität die Kosten für diesen Studiengang und die European Medical School (EMS) nicht aus eigenen Mitteln aufbringen könne. Daher müsse nach Ansicht der SPD das Land die Finanzierung für den dringend notwendigen dritten Standort für Universitätsmedizin in Niedersachsen zur Verfügung stellen.

Daher hat die SPD-Landtagsfraktion die Landesregierung aufgefordert, so Wolfgang Wulf, im Wissenschaftsausschuss des Landes auf der nächsten Sitzung am 22. November einen Finanzierungsplan für den Aufbau der Medizin in Oldenburg vorzulegen.